

MENSCHEN, DIE BERLIN VERÄNDERN

FEINE ADRESSEN: Herr Dr. Ehrl, Sie sind 1996 von Freudenstadt im Schwarzwald nach Berlin gekommen. Was hat Sie nach Berlin gezogen?

Dr. Ehrl: Meine Frau kannte und liebte Berlin und das gab den Ausschlag gerade für diese Stadt, nachdem unsere Kinder in dem von uns gewünschten Umfeld aufgewachsen waren. Die Stadt hat einen eigenen Reiz und unser Leben konnte dadurch wieder interessanter werden. Für mich kam noch hinzu, daß ich die Leitung des Fortbildungsinstitutes für Zahnärzte für die Region Berlin-Brandenburg übertragen bekam. Ich habe dadurch die Möglichkeit, einerseits wieder mehr wissenschaftlich zu arbeiten und zu lehren als auch andererseits meine Praxis zu führen.

FEINE ADRESSEN: Was hat Sie zu Ihrem Beruf verführt?

Dr. Ehrl: Dieser Beruf ist in unserer Familie Berufung. Er hat Tradition. So ist z. B. mein Urgroßvater als Zahnmediziner um die Jahrhundertwende nach Amerika ausgewandert, kam dann mit neuen Geräten wieder zurück und ließ sich in Würzburg nieder. Ich bin in der Familie nun in der fünften Generation Zahnmediziner.

FEINE ADRESSEN: Ihre Praxis besticht durch eine ungewöhnlich beruhigende, entspannte Atmosphäre. Wie kamen Sie zu diesen Räumen?

Dr. Ehrl: Daß ich mitten im Geschehen arbeiten und leben wollte, stand für mich außer Frage. Daß ich hier dann gerade diese Räume angeboten bekam und gemietet



habe, war ein Zufall. Ursprünglich hatte ich mich für andere Räumlichkeiten im Spreebogen entschieden. Am Tag der vorgesehenen Unterzeichnung des Mietvertrages teilte man mir sehr geheimnisvoll mit, daß ein anderer Interessent sich für die Anmietung des gesamten Traktes interessiere. Dem Bundesinnenminister, der dieser sehr geheimnisvolle Mieter war, verdanke ich also meine heutigen, sehr besonderen Räume in der Alten Malerei im Spreebogen in Moabit.

FEINE ADRESSEN: Die Zahnheilkunde hat sich in den letzten Jahren enorm verän-

dert. Es gibt vielfältige Möglichkeiten der Prophylaxe zur Zahn- und Zahnbettgesunderhaltung sowie der Restaurationen oder des Zahnersatzes.

Dr. Ehrl: Das wichtigste ist in der Tat die konsequente und richtige Pflege der Zähne und des Zahnfleisches. Mit richtig meine ich, die Zähne und das Zahnfleisch optimal zu säubern und zu stimulieren. Mit richtig meine ich aber auch, daß die empfohlenen Hilfsmittel wie Bürsten, Zahnseide usw. richtig angewandt werden. Meist können durch regelmäßige Kontrollen und eine professionelle Reinigung der Zähne durch geschulte Prophylaxehelferinnen größere Behandlungen gänzlich entfallen. Wie es heutzutage sowieso keine logische Konsequenz mehr sein muß, im Alter Probleme mit herausnehmbaren Zähnen haben zu müssen. Auch bei Menschen, die bereits Teil- oder Vollprothesen tragen, ist es in den wenigsten Fällen zu spät, den »Zahn der Zeit« zurückzudrehen. So kann z. B. durch Einpflanzen von Zähnen Prothesen wieder einguter Halt gegeben werden oder tatsächlich wieder feste Zähne geschaffen werden.

FEINE ADRESSEN: Herr Dr. Erl, wir bedanken uns für dieses Gespräch.

